

AKE-Arbeitsanweisung

für die Begutachtung von Oldtimern
nach §23 StVZO



Auto Service



GTS

Inhalt

0. Vorbemerkung	4
1. Allgemeine Voraussetzungen für eine positive Begutachtung gemäß §23 StVZO	4
2. Mindestzustand des Fahrzeugs	6
3. Durchführung der Begutachtung	9
3.1 Fahrzeugidentität	9
3.2 Anforderungen an die Hauptgruppen des Fahrzeugs	9
3.3 Spezifische Besonderheiten bei Krafträdern	11
3.4 Spezifische Besonderheiten bei Nutzfahrzeugen	11
4. Kategorien	
4.1 Alltagsfahrzeuge	12
4.2 Nutzfahrzeuge	20
4.3 Replika	26
4.4 Hot-Rod	30

Arbeitsanweisung für Oldtimer

Um eine bundeseinheitliche Praxis bei der Begutachtung von Oldtimern zu erreichen, wurde gemäß den Vorgaben der „Richtlinie für die Begutachtung von Oldtimern nach § 23 StVZO“ die nachstehende Arbeitsanweisung erarbeitet.

Diese Arbeitsanweisung wird unter Federführung des Arbeitskreises Erfahrungsaustausch in der technischen Überwachung (AKE) erstellt und richtet sich an die Technischen Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr mit ihren amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfern (aaSoP) und an die amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen mit ihren Prüfsachverständigen (PI).

Die Arbeitsanweisung detailliert die Bestimmungen des mit der o.g. Richtlinie im VkB. 2011 S. 257 bekannt gemachten Anforderungskataloges für die Begutachtung eines Fahrzeuges zur Einstufung als Oldtimer gemäß § 23 StVZO. Sie ist eine interne Weisung der technischen Leitungen und darf nicht an Dritte weitergegeben werden.

0. Vorbemerkungen

Fahrzeuge, die als Oldtimer eingestuft werden sollen oder bereits eingestuft sind, unterliegen grundsätzlich denselben Vorschriften wie andere Fahrzeuge auch.

Ansonsten gelten die Vorschriften des § 23 StVZO in Verbindung mit der im Verkehrsblatt bekannt gemachten Richtlinie.

Die Arbeitsanweisung stellt eine Hilfestellung zur Abstimmung der verschiedenen Überwachungsinstitutionen untereinander zu Detailfragen dar. Durch den ständigen Austausch von Erfahrungen und dem stetigen altersbedingten Zuwachs von Oldtimern wird die Arbeitsanweisung kein abschließendes Werk darstellen und deshalb ständige Anpassungen erfahren. Die Arbeitsanweisung stellt keine zusätzlich notwendige Ausführungsvorschrift dar, die für die Anwendung der „Richtlinie zur Begutachtung von Oldtimern“ erforderlich ist. Sie soll lediglich helfen, die Erfahrungen und Ermessungsspielräume abzugleichen, damit bei den Begutachtungen möglichst geringe Unterschiede auftreten.

Die folgenden Detaillierungen beziehen sich auf die jeweiligen Punkte des Anforderungskataloges für die Begutachtung eines Fahrzeuges zur Einstufung als Oldtimer gemäß § 23 StVZO.

1. Allgemeine Voraussetzungen für eine positive Begutachtung gemäß § 23 StVZO

- Eine Hauptvoraussetzung für die positive Begutachtung ist das Datum des Inverkehrbringens. Hierfür ist insbesondere dann das Herstellungsdatum des Einzelfahrzeuges ausschlaggebend, wenn die Voraussetzungen der Erstzulassung nicht erfüllt sind. Ist das Datum nicht konkret feststellbar, ist der 01.07. des Herstellungsjahres zu Grunde zu legen. Dies ist in Feld 22 der ZB I zu dokumentieren.
- Zweifelhafte Erstzulassungs- bzw. Baujahrangaben aus den Fahrzeugpapieren sind für die Begutachtung nicht bindend und dürfen nicht übernommen werden. Dies gilt insbesondere bei Importfahrzeugen.
- Die Vorschriften der StVZO sind vorrangig gegenüber der Originalität zu betrachten.

- Zeitgenössische Änderungen sind solche Änderungen, die innerhalb der ersten 10 Jahre nach Erstzulassung bzw. Herstellungsjahr üblich waren und vermehrt durchgeführt wurden. Dies sind Änderungen durch Original-, Zubehör- oder auch Tuningteile sowie -systeme. Auch originalgetreue Nachbauten dieser Teile und Systeme – ggf. mit aktuellen Prüfzeugnissen – sind zulässig.
- Als zeitgenössisch sind solche Umbauten zu betrachten, die damals häufig waren bzw. ein damaliges Prüfzeugnis vorweisen können oder den Anforderungen unter Punkt 3 dieser Arbeitsanweisung entsprechen. Nicht zeitgenössische Umbauten sind solche, die in Einzelfällen vorgenommen wurden. Daraus lässt sich nicht herleiten, dass ein solcher, in jüngerer Zeit durchgeführter Umbau richtlinienkonform ist.

👍 Positives Beispiel:

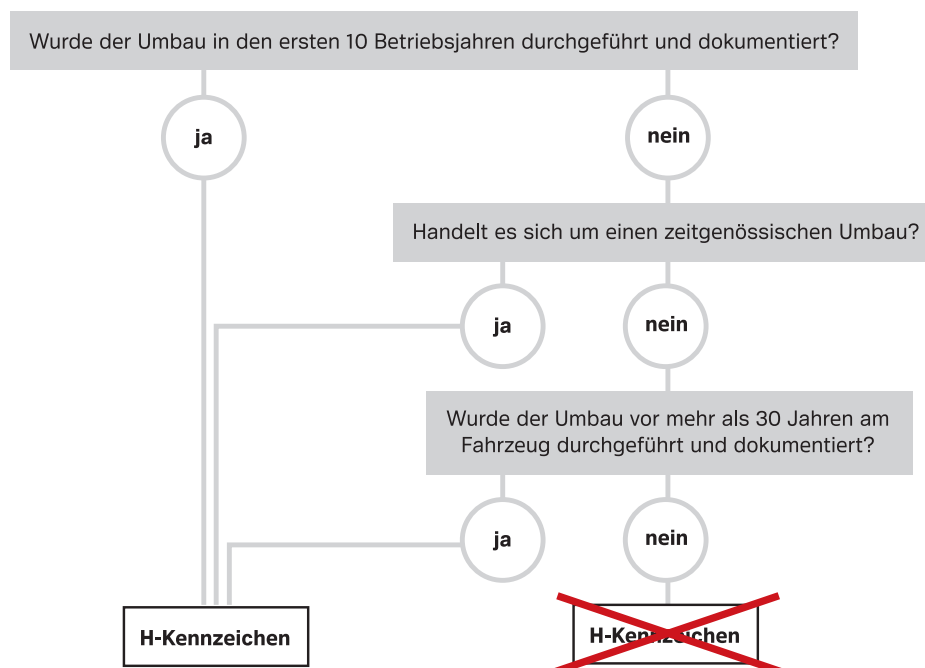
Verwendung von Rädern, die damals schon erhältlich waren und für die ein gültiges Prüfzeugnis vorliegt.

👎 Negatives Beispiel:

Bei einem VW Golf wurde in jüngerer Zeit ein Opel Kadett-Motor eingebaut. Das ist nicht richtlinienkonform, selbst wenn so etwas im Einzelfall in den 80er-Jahren schon gemacht wurde.

- Derartige zeitgenössische Änderungen können auch nachträglich durchgeführt werden.
- Nicht zeitgenössische Änderungen müssen vor mindestens 30 Jahren durchgeführt worden sein. Hierzu zählen auch umfangreiche Umbauten (wie z.B. Hot-Rods, Kit-Cars oder Replikas).

• Ablaufplan zur Beurteilung von Umbauten:



Erläuterung:

Bei einem exakt 30-jährigen Fahrzeug, welches in den ersten 10 Jahren nicht zeitgenössische Umbauten erfahren hat, kann man im Umkehrschluss sagen, dass solche Umbauten mindestens 20 Jahre vorhanden sein müssen. Bei einem 40-jährigen Fahrzeug gilt ebenso, dass nicht zeitgenössische Umbauten in den ersten 10 Jahren erfolgt sein müssen, im Umkehrschluss also schon mindestens 30 Jahre vorhanden sein müssen. Das bedeutet, dass in den Jahren dazwischen die 20 Jahre jedes Jahr ein Jahr mitwachsen, um dann auf 30 zu kommen.

30 Jahre alt: In den ersten 10 Jahren nachgerüstet, d.h. vor mindestens 20 Jahren
31 Jahre alt: In den ersten 10 Jahren nachgerüstet, d.h. vor mindestens 21 Jahren
35 Jahre alt: In den ersten 10 Jahren nachgerüstet, d.h. vor mindestens 25 Jahren
39 Jahre alt: In den ersten 10 Jahren nachgerüstet, d.h. vor mindestens 29 Jahren
40 Jahre alt: In den ersten 10 Jahren nachgerüstet, d.h. vor mindestens 30 Jahren

Beispiel:

Ein Fahrzeug ist 35 Jahre alt und hat in den ersten 10 Jahren zwei nicht zeitgenössische Umbauten erfahren. Dann müssen diese ja schon mindestens 25 Jahre vorhanden sein.

Wären die Umbauten bei diesem Fahrzeug **erst nach 12 Jahren** erfolgt, müsste das Fahrzeug noch **7 Jahre warten**, bis das H-Kennzeichen zugeteilt werden kann ($35 - 12 + 7 = 30$)

Erst bei Fahrzeugen **mit mehr als 40 Jahren Alter** kann generell gesagt werden, dass alle nicht zeitgenössischen Umbauten schon mindestens 30 Jahre vorhanden sein müssen. Diese Frist wächst demnach nicht mehr mit.

Beispiel:

Ein Fahrzeug ist 47 Jahre alt und hat vor 32 Jahren nicht zeitgenössische Umbauten bekommen. Da diese schon länger als 30 Jahre her sind, sind die Umbauten samt Fahrzeug H-kennzeichenfähig, auch wenn die Umbauten mehr als 10 Jahre nach Erstzulassung erfolgt sind.

- Als Fahrzeugbaureihe gelten „Modellvarianten gleichen Typs“ (i.d.R. analog dem internen Hersteller-Code), wie z.B. VW Golf I, Typ 17. Aufeinanderfolgende Modellreihen mit gleicher Handelsbezeichnung und unterschiedlicher Typbezeichnung – wie z.B. VW Golf I (Typ 17) / VW Golf III (Typ 1H) sind damit nicht gemeint. Parallel hergestellte Baureihen wie z.B. Golf I (Typ 17, 17CK und 155), die auf derselben Plattform basieren, gehören jedoch zusammen. Bei über 20 Jahre durchgehend gefertigten Baureihen ist die zeitgenössische Erscheinung besonders zu beachten.

2. Mindestzustand des Fahrzeugs

Leichte Gebrauchsspuren sind zulässig. Der Sachverständige hat im Rahmen der Begutachtung zu beurteilen, ob die Patina erhaltungswürdig ist.

Definition des Begriffs „Patina“:

Patina ist die Oberflächenschicht eines Fahrzeugs (Lack, Zierteile, Innenausstattung, Motorraum, Kofferraum), welche durch bestimmungsgemäßen Gebrauch bei guter Pflege mit den unvermeidlichen Abnutzungsspuren und voller Funktionstüchtigkeit durch natürliche oder auch künstliche Alterung entstanden ist. Am Unterboden sind altersgemäße Spuren (wie z. B. Anrostungen, Steinschläge, Kratzer etc.) akzeptabel.

Keine Patina sind z. B.:

- durch massive Sonneneinwirkung oder unsachgemäßes Polieren etc. entstandene örtliche Verfärbungen
- Rauheiten
- Abplatzungen und Lackrisse (nicht Haarrisse)

- **Unterrostungen**
- **Farbabweichungen (durch unsachgemäßes Lackieren oder Austausch von Teilen)**
- **Keine Risse in Sitzen, Verkleidungen, Verdecken und Armaturenbrettern Patina**

Beispiele hierfür sind:

- durch massive Sonneneinwirkung oder unsachgemäßes Polieren etc. entstandene örtliche Verfärbungen
- Rauheiten

- Abplatzungen und Lackrisse (nicht Haarrisse)



FOTO TÜV Süd



FOTO GTÜ

- **Unterrostungen**



FOTO KÜS

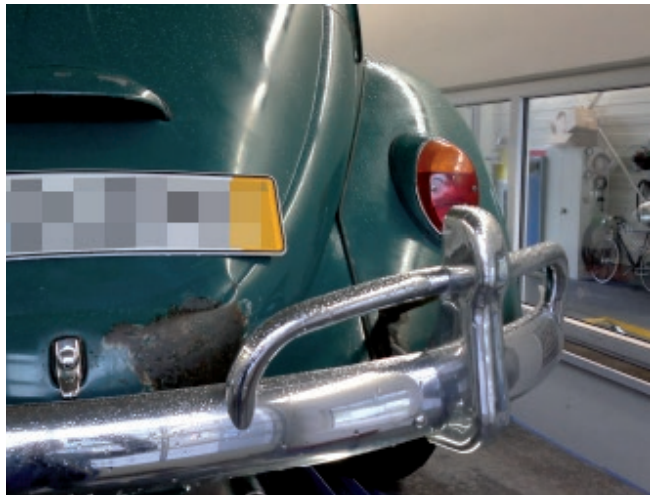


FOTO TÜV Süd

- Farbabweichungen (durch unsachgemäßes Lackieren oder Austausch von Teilen)



FOTO GTÜ

- Risse in Sitzen, Verkleidungen, Verdecken und Armaturenbrettern



FOTO GTÜ



FOTO GTÜ

Grundsätzlich gilt: je älter oder seltener das Fahrzeug ist, umso eher können Zugeständnisse bezüglich des optischen Zustandes erwogen werden. Dies gilt auch für ein authentisches und historisches Wettbewerbsfahrzeug. Die Zulässigkeit einer Abweichung ist im Einzelfall mit der Technischen Leitung abzustimmen.

3. Durchführung der Begutachtung

Die nachfolgend aufgeführten Prüfpositionen sind Ergänzungen zu den Pflichtprüfpunkten aus Kapitel 3 des Anforderungskatalogs bezüglich des Originalzustandes.

3.1 Fahrzeugidentität

Die eindeutige Identität des Fahrzeuges ist insbesondere bei umfangreichen Umbauten kritisch zu überprüfen.

3.2 Anforderungen an die Hauptbaugruppen des Fahrzeugs

3.2.1 Aufbau/Karosserie

3.2.1.1 Außenhaut/Karosserie

- Ein anderer freigegebener Werkstoff ist nur zulässig für nicht tragende Anbauteile.
- Korrosionsschutz (z.B. Spritzverzinken, Hohlraumversiegelung) ist akzeptabel.
- Änderungen der Fahrzeug- oder Aufbauart außerhalb der damaligen Fahrzeugbaureihe / ABE - wie z.B. Umbau Coupé / Cabrio oder PKW / LKW - sind unzulässig; ausgenommen davon sind:
 - Umbausätze (z.B. Buggy auf Käferbasis) mit damaligem Prüfzeugnis,
 - standardisierte Serienumbauten (z. B. Leichenwagen oder „Baur-Cabrio“)
 - vom Hersteller freigegebene Umbauten.

3.2.1.2 Lack

Unter gemusterten Lacken werden mehrfarbige Lackierungen, auch mit geometrischen Strukturen (z. B. Schachbrettmuster, Zebra-Look), verstanden. Diese sind nur zulässig, wenn es sich um zeitgenössische Designvarianten handelt.

Lackfolien und Sprühgummi sind grundsätzlich nicht zulässig. Das gilt jedoch nicht für Rallyestreifen, originale Kantenschutzfolien oder ähnliches. Transparente Folien ohne Veränderung des Erscheinungsbilds eines Fahrzeugs sowie zeitgenössische Designfolien können akzeptiert werden.

Firmenaufschriften dürfen nur ohne Webseite, Mailadresse, QR-Codes o.ä. am Fahrzeug angegeben sein.

Nachlackierungen müssen fachgerecht ausgeführt sein (kein „Rollen“, Pinsellackierung nur dann, wenn original ab Werk).

3.2.2 Rahmen und Fahrwerk

3.2.2.1 Rahmen

Weitere Kriterien dazu sind:

- Fachgerechte Teil-Instandsetzungen sind zulässig.
- Nachfertigungen können nur mit Herstellerfreigabe oder ggf. damaligem bzw. aktuellem Prüfzeugnis positiv begutachtet werden.
- Massive Veränderungen – wie z. B. eine Rahmen-Verkürzung oder Verlängerung – sind nur mit Herstellerfreigabe oder damaligem Prüfzeugnis möglich.
- Korrosionsschutz (z.B. Spritzverzinken, Hohlraumversiegelung) ist akzeptabel.

In den Fällen, die der Hersteller nicht beschrieben hat bzw. abdeckt, sind die DVS-Richtlinien zu beachten.

3.2.2.2 Fahrwerk

Zulässig sind auch Ersatzteile aus neuer Produktion, die mit originalen/zeitgenössischen Teilen vergleichbare Eigenschaften haben.

3.2.3 Motor und Antrieb

3.2.3.1 Motor

- Auch ein Ersatzmotor vom selben Hersteller ist unter folgenden Voraussetzungen zulässig:
 - die Motorbaureihe ist mindestens 30 Jahre alt.
 - die Leistungsdaten liegen innerhalb der Baureihe des Fahrzeuges oder es liegt eine Freigabe des Fahrzeugherstellers vor.
- Motoren anderer Hersteller sind zulässig, wenn der Umbau nachweislich vor mindestens 30 Jahren erfolgt ist oder zeitgenössisch erfolgte.
- Nachgerüstete elektrische Lüfter, Benzinpumpen, Ölkühler und Umbauten auf kontaktlose Zündung sind zulässig, solange das Erscheinungsbild nicht wesentlich verändert wird.
- Erläuterungen für eine Nachrüstung mit Gasanlage:
 - Es handelt sich um eine Gasanlage mit zeitgenössischer Technik.
 - Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Fahrzeugtypen, die auch nach 1969 noch gebaut wurden, dies als zeitgenössisch betrachtet wird

3.2.3.2 Getriebe

Bei nachweislich nicht mehr existierenden Ersatzteilen bzw. -getrieben ist auch ein Ersatzgetriebe unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

- das Getriebe ist mindestens 30 Jahre alt und
- die technischen Daten sind vergleichbar und
- das Erscheinungsbild bleibt weitgehend erhalten.

Oder es handelt sich um eine zeitgenössische Neufertigung.

3.2.4 Bremsanlage

Bei anderen Umbauten von Bremsanlagen ist ein zeitgenössisches Prüfzeugnis erforderlich.

3.2.5 Lenkung

Nachträgliche Ausrüstungen mit einer Servolenkung sind nur zulässig, wenn es diese für die Baureihe wahlweise gegeben hat.

3.2.6 Reifen/Räder

- Bei fehlender Auswahl und nicht mehr erhältlichen Reifengrößen kann auf eine im Abrollumfang wenig abweichende Größe ausgewichen werden, sofern diese nicht mehr als 20 mm breiter als die originale Größe ist (Beispiel: 185/70R14 als Ersatz für 165R14). Dabei muss auf die Montierbarkeit und die Originalität der Räder geachtet werden.
- Zubehör-Räder mit zeitgenössischem Prüfzeugnis sind zulässig. Nachbauten in historischer Optik sind im Rahmen der technischen Voraussetzungen zulässig (Beispiel: neu aufgelegte ATS-Leichtmetall-Räder für VW Golf I mit aktuellem Prüfzeugnis).

3.2.7 Elektrische Anlage

3.2.7.1 Lichttechnische Einrichtungen

Vorgaben aus der StVZO (z.B. Nachrüstpflicht für Warnblinker, Bremsleuchten etc.) müssen eingehalten werden. Xenon-Scheinwerfer, Tagfahrleuchten, LED-Leuchten, selbstleuchtende amtliche Kennzeichen etc. sind erst dann zulässig, wenn diese in der jeweiligen Fahrzeug-baureihe erhältlich waren.

3.2.7.2 Radio und Unterhaltungs-/ Kommunikationselektronik

Der Einbau von elektronischen Geräten ist zulässig, wenn der Einbau fachgerecht erfolgte und die zeitgenössische Optik erhalten bleibt. Gegebenenfalls ist eine Blende vorzusehen.

Moderne Radioanlagen mit zeitgenössischer Optik sind zulässig. Wenn es für das betreffende Fahrzeug damals keine digitalen Radios gab, ist zumindest im ausgeschalteten Zustand eine analoge Anzeige darzustellen.

3.3 Spezifische Besonderheiten bei Krafträdern

Keine Anmerkungen.

3.4 Spezifische Besonderheiten bei Nutzfahrzeugen

3.4.1 Aufbau

Ein nachträglicher Umbau zum Wohnmobil ist nur zulässig, wenn es diese Variante im damaligen Angebot des Herstellers gegeben hat oder der Umbau in den ersten 10 Jahren nach dem Inverkehrbringen oder schon vor nachweislich mindestens 30 Jahren erfolgt ist. Ein fachgerechter, zeitgemäßer Ausbau ist dabei Voraussetzung.

3.4.2 Lack

Firmenaufschriften dürfen nur ohne Webseite, Mailadresse, QR-Codes o.ä. am Fahrzeug angegeben sein.

4.1 Alltagsfahrzeuge

Fahrzeug:

Alfa Giulietta EZ: 1981



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Schramme Kotflügel vorne rechts über Stoßfänger



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Großflächige Beschädigungen an Tür vorne rechts und Kotflügel vorne rechts



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Großflächige Lackschäden am Seitenteil hinten rechts infolge nicht fachgerechter Reparatur

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Limousine
Hersteller:	Alfa Romeo
Fahrzeugtyp:	Alfa Guilletta
Baujahr:	1981

Hinweise für aaS/Pl:	<p>Optischer Zustand unter Berücksichtigung von Einsatz- und Verwendungszweck Zeitgenössige Umbauten und zeitgenössisches Zubehör Das Fahrzeug zeigt nicht reparierte Unfallschäden an Kotflügel vorne rechts und der Beifahrertür rechts. Die Lackierung am Seitenteil hinten rechts wurde nach einer Unfallreparatur nicht fachgerecht ausgeführt.</p>
-----------------------------	--

Fazit:	<p>Die an dem Fahrzeug festgestellten Karosserieschäden sowie die nicht fachgerecht ausgeführte Lackierung am rechten Seitenteil lassen eine positive Begutachtung nach § 23 StVZO nicht zu.</p>
---------------	--

Fahrzeug:

DB G-Modell 1983



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

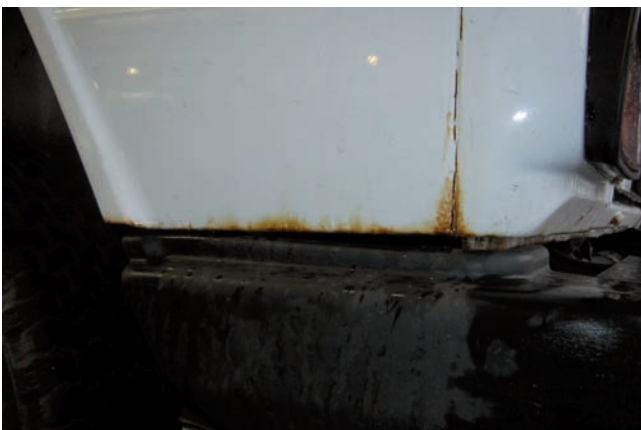


FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Geländewagen
Hersteller:	Daimler Benz
Fahrzeugtyp:	Mercedes Benz G- Modell
Baujahr:	1983

Probleme StVZO:	Gelbe Fernzusatzscheinwerfer Durchrostungen im Schweller- und Heckbereich, sowie – G-Modell-typisch – an den Stoßdämpferaufnahmen hinten
------------------------	---

Hinweise für aaS/Pl:	Optischer Zustand unter Berücksichtigung von Einsatz- und Verwendungszweck: Zeitgenössische Umbauten und zeitgenössisches Zubehör, Korrosion im Schweller- und Heckbereich, im Bereich der Radläufe, Stoßdämpferaufnahmen hinten, sowie an den Stoßfängern vorne und hinten Unfallschaden Heckteil hinten links
-----------------------------	--

Fazit:	Das Fahrzeug befindet sich technisch und optisch nicht in dem guten bzw. mängelfreien Zustand, den die Oldtimer-Richtlinien als Voraussetzung für eine positive Begutachtung nach § 23 StVZO vorgeben.
---------------	--

Fahrzeug:

VW Käfer Cabrio-Umbau



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Cabrio
Hersteller:	Volkswagen
Fahrzeugtyp:	VW Käfer
Baujahr:	1983
Probleme StVZO:	Umbau dokumentiert Überprüfung Rad-Reifen-Kombination
Erkennbare Umbauten:	Cabrio, Räder
Hinweise für aaS/Pl:	Optischer Zustand unter Berücksichtigung von Einsatz- und Verwendungszweck Zeitgenössische Umbauten und zeitgenössisches Zubehör
Fazit:	Sollte das Fahrzeug technisch und optisch in einem gutem Zustand sein, so spricht bei Erfüllung der vorstehenden Voraussetzungen nichts gegen eine positive Begutachtung gem. §23 StVZO.

Fahrzeug:

Jeep-CJ-5 1983



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH



FOTO TÜV Saarland automobil GmbH

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Geländewagen
Hersteller:	Jeep Wrangler
Fahrzeugtyp:	Jeep CJ5
Baujahr:	1983

Hinweise für aaS/Pl:	Optischer Zustand unter Berücksichtigung von Einsatz- und Verwendungszweck Zeitgenössische Umbauten und zeitgenössisches Zubehör Das Fahrzeug befindet sich im Originalzustand. Lackschäden rundum - verwitterter Klarlack Korrosion an Motorhaube und Heckklappe Innenraum verbraucht - Sitze beschädigt
-----------------------------	--

Fazit:	Das Fahrzeug befindet sich optisch nicht in dem guten Zustand, den die Oldtimer-Richtlinie als Voraussetzung für ein H-Kennzeichen vorgibt. Der Begriff Patina ist auf die alters- und pflegebedingten Veränderungen an dem Fahrzeug nicht anwendbar, es wirkt insgesamt einfach verbraucht.
---------------	--

4.2 Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeuge

Mercedes Benz L3500 bzw. L311w



FOTO GuentherZ/Wikimedia Commons

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Lkw-Fahrgestell mit Werbeaufbau für Zirkus
Hersteller:	Daimler-Benz
Fahrzeugtyp:	Mercedes-Benz L 3500 bzw. L311
Baujahr:	1950-1954 bzw. 1955-1961
Erkennbare Umbauten:	Werbeaufbau für einen Zirkusbetrieb
Probleme StVZO:	Herausstehende Aufbauten, Gefahr für Fußgänger, Zweiradfahrer, möglicherweise auch Kraftfahrzeuge Fahrzeughöhe möglicherweise über 4 Meter
Hinweise für aaS/Pl:	Werbung nicht zeitgenössisch (Internetadresse) Änderung Fahrzeugaufbau Rad-/Reifenkombination nicht original
Fazit:	Aufgrund der Änderungen ist eine positive Begutachtung nach §23 StVZO nicht möglich.

Mercedes 1113



FOTO Wikimedia Commons

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Lkw-Fahrgestell für Feuerwehraufbau mit jetzigem Wohnmobil-Aufbau
Hersteller:	Daimler-Benz
Fahrzeugtyp:	Mercedes-Benz 1113
Baujahr:	1963-1969
Erkennbare Umbauten:	Aufwändiger Wohnmobilaufbau
Probleme StVZO:	Herausstehende Aufbauten, Gefahr für Fußgänger und Zweiradfahrer, Gestänge für den vorderen, hochgesetzten Gepäckträger
Hinweise für aaS/Pl:	Änderung Fahrzeugaufbau Nachweis der Änderung vor mehr als 30 Jahren erforderlich
Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO möglich, wenn Änderung vor mehr als 30 Jahren erfolgt ist.

Kraftomnibus Mercedes O 3500



FOTO Wikimedia Commons

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	KOM
Hersteller:	Daimler-Benz
Fahrzeugtyp:	Mercedes-Benz O 3500
Baujahr:	1950-1955
Erkennbare Umbauten:	Originaler Kraftomnibus
Hinweise für aaS/Pl:	Nutzungsfestlegung aus Sicherheits- und Komfort-Gründen für bestimmte Verkehrsart (Entscheidung Genehmigungsbehörde) Spezielle KOM-Vorschriften entsprechend dem EZ-Datum Einhaltung BOKraft Evtl. notwendige Ausnahmen (SP, EG-Kontrollgerät) festlegen
Fazit:	Positiver Abschluss der Begutachtung nach §23 StVZO grundsätzlich möglich.

Mercedes 1113



FOTO Wikimedia Commons

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Sokfz Feuerwehrfahrzeug
Hersteller:	Daimler-Benz
Fahrzeugtyp:	Mercedes-Benz 1113
Baujahr:	1963-1969
Erkennbare Umbauten:	Originales Feuerwehr-Fahrzeug
Hinweise für aaS/Pl:	Nach Absprache mit der Genehmigungsbehörde Nutzungsart und Umbauten festlegen. Evtl. notwendige Ausnahmen (Blaue Rundumleuchte) festlegen. Laut §19(2a) StVZO bleibe die BE für spezielle Feuerwehr-Fahrzeuge nur so lange wirksam, wie diese bei der Feuerwehr zugelassen sind. Über eine BE für einen privaten Halter oder ein Museum entscheidet die Behörde. Verfahrensweise einzelner Bundesländer beachten.
Fazit:	Positiver Abschluss der Begutachtung nach §23 StVZO grundsätzlich möglich

Unimog 404



FOTO Wikimedia Commons

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Geländegängiges Militärfahrzeug
Hersteller:	Daimler-Benz
Fahrzeugtyp:	Unimog 404
Baujahr:	1955-1980
Erkennbare Umbauten:	Keine
Probleme StVZO:	Nach Absprache mit der Genehmigungsbehörde Nutzungsart und Umbauten festlegen Evtl. notwendige Ausnahmen (Blaue Rundumleuchte) festlegen
Hinweise für aaS/Pl:	Laut §19(2a) StVZO bleibe die BE für Militärfahrzeuge nur so lange wirksam, wie diese bei der Bundeswehr zugelassen sind. Über eine BE für einen privaten Halter oder ein Museum entscheidet die Behörde. Begutachtung gem. §23 StVZO zur Erlangung eines roten 07-Kennzeichens möglich. Verfahrensweise einzelner Bundesländer beachten.
Fazit:	H-Kennzeichen-fähig, wenn vorstehende Punkte erledigt sind

KOM Setra S80



FOTO DEKRA



FOTO DEKRA

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	KOM (Umbau zum Wohnmobil)
Hersteller:	SETRA
Fahrzeugtyp:	S80
Baujahr:	ab ca. 1965
Erkennbare Umbauten:	Umbau zum Wohnmobil
Probleme StVZO:	Umbau begutachtet und dokumentiert?
Hinweise für aaS/PI:	Nachweis des Umbaus vor mindestens 30 Jahren erforderlich
Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO möglich, wenn Änderung vor mehr als 30 Jahren erfolgt ist.

4.3 Replika

Definition

Eine Replika im Sinne dieses Beispielkatalogs ist der Fahrzeugnachbau nach dem Beispiel originaler historischer Fahrzeuge in der Regel durch einen anderen Hersteller.

Vorbemerkungen:

Bei der Begutachtung einer Replika ist neben der Oldtimer-Richtlinie insbesondere auf die korrekte Ermittlung des Fahrzeugherstellers und der Erstzulassung zu achten.

1. Feststellung des tatsächlichen Baujahrs und insbesondere der Erstzulassung im Rahmen der Übergangsbestimmungen nach § 72 StVZO. Eine Replika wird in der Regel erheblich später hergestellt und zugelassen als das zugrundeliegende Originalfahrzeug. Entscheidend für die Anwendung von Übergangsbestimmungen ist die Erstzulassung des Fahrzeugs. Aufgrund der späteren Herstellung und Zulassung können für eine Replika häufig nicht die Übergangsbestimmungen geltend gemacht werden, welche für das Originalfahrzeug aufgrund der damaligen Zulassung galten, z.B. Abgasnachweis für Ottomotoren bis 20.4.1973.
2. Ein altes Fahrgestell mit nachgewiesener Erstzulassung wird als Basis für eine Replika verwendet, um dieses mit einem neuen Aufbau zu versehen. Damit können entsprechende Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen werden. Erfolgt dabei auch eine grundlegende Änderung am Fahrgestell (z.B. Radstandänderung) ohne Herstellerfreigabe, entsteht ein neues Fahrzeug. Damit ändert sich der Hersteller und das Fahrzeug gilt als Neufahrzeug, muss also den aktuell gültigen Vorschriften entsprechen.
3. Erfolgte die Festlegung der Erstzulassung auf Basis des „Baujahrs“ durch die Genehmigungsbehörde abweichend von § 72 StVZO (VkB1.1958 S.158) oder erfolgte der Umbau zur Replika an einem zugelassenen Fahrzeug, ist für die Beurteilung als Oldtimer der Zeitpunkt der tatsächlichen (späteren) Fertigung des Fahrzeug(umbaus) maßgebend. Insbesondere bei Fahrzeugen aus den USA und UK ist häufig festzustellen, dass das angegebene Erstzulassungsdatum nicht dem realen Baujahr entspricht.
4. Feststellung des Fahrzeugherstellers. Der merkantile Wert eines Originalfahrzeugs kann das Vielfache einer Replika betragen. Weiterhin können Markenrechte verletzt werden. Bei Fehleinschätzung des Prüfers ist nicht auszuschließen, dass ein Käufer oder der Markenrechteinhaber entsprechende Regressforderungen an den Gutachter geltend macht.

Cobra Superformance



FOTO DEKRA

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Cabrio
Hersteller:	Superformance, Kapstadt (ZA) oder Irvine (USA)
Fahrzeugtyp:	Superformance MKIII
Optik:	Shelby Cobra
Baujahr:	frühestens 1986, da der Hersteller Superformance erst 1986 gegründet wurde
Erkennbare Umbauten:	kein Umbau, sondern vollständiger Neubau
Probleme StVZO:	Erstzulassung 1965 gemäß US-Title, Hersteller Superformance wurde erst 1986 gegründet (siehe www.superformance.com)
Hinweise für aaS/PI:	<ul style="list-style-type: none"> • Karosserie überwiegend GFK auf Rohrrahmen • Verglasung nach ECE R43 genehmigt (ECE R43 wurde 1981 verabschiedet) • Bereifung moderner Niederquerschnitt • Motoren alte Technik (großvolumiger Vergaser V8-Motor), Abgas- und Geräuschvorschriften werden nicht eingehalten
Fazit:	Das Baujahr entspricht nicht der tatsächlichen Erstzulassung. Eine positive Begutachtung nach §23 StVZO kann erst 30 Jahre nach tatsächlicher Fahrzeugherstellung erfolgen.

Cobra Backdraft



FOTO TÜV NORD

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	PKW Cabrio
Hersteller:	Backdraft, Boynton Beach (USA)
Fahrzeugtyp:	Backdraft Roush Cobra
Optik:	Shelby Cobra
Baujahr:	frühestens 2002, da der Hersteller Backdraft erst 2002 gegründet wurde
Erkennbare Umbauten:	Replika: kein Umbau, sondern vollständiger Neubau
Probleme StVZO:	Hersteller Backdraft wurde erst 2002 gegründet
Hinweise für aaS/Pl:	<ul style="list-style-type: none"> • Karosserie überwiegend GFK auf Rohrrahmen • Verglasung nach ECE R43 genehmigt (ECE R43 wurde 1981 verabschiedet) • Bereifung moderner Niederquerschnitt • Motoren alte Technik (großvolumiger Vergaser V8-Motor), Abgas- und Geräuschvorschriften werden nicht eingehalten
Fazit	Das Baujahr entspricht nicht der tatsächlichen Erstzulassung. Eine positive Begutachtung nach §23 StVZO kann erst 30 Jahre nach tatsächlicher Fahrzeugherstellung erfolgen.

Buggy



FOTO TÜV NORD

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Personenkraftwagen, offen
Hersteller:	Ruska Buggy Kit- Cars International, Grafenwöhr
Fahrzeugtyp:	Buggy auf VW Käfer-Chassis
Optik:	VW Buggy
Baujahr:	

Erkennbare Umbauten:	<ul style="list-style-type: none"> • Buggy auf Käfer-Chassis • Radstand ca. 30 cm verkürzt • Antrieb, Fahrwerk, Lenkung: VW Käfer
-----------------------------	--

Probleme StVZO:	<ul style="list-style-type: none"> • Reifen, Sitze, Lenkrad Zubehörhandel: Nachweis der Zulässigkeit? • Umbau dokumentiert?
------------------------	---

Hinweise für aaS/Pl:	Ist die Radstandverkürzung nach Werksvorgaben (VW-Umbauanleitung A29 vom September 1969) erfolgt, kann gemäß Vorbemerkung 2 Hersteller und Erstzulassung des Fahrgestells beibehalten werden.
-----------------------------	---

Fazit:	Eine Oldtimeranerkennung ist dann möglich, wenn entweder das Fahrgestell max. 10 Jahre älter als der Bausatz oder zukünftig der Umbau vor min. 30 Jahren erfolgt ist.
---------------	---

4.4 Hot-Rod

Definition

Hot-Rods sind Fahrzeuge, die unter teilweiser Beibehaltung der Optik von Fahrzeugen aus den 20er- bis 50er-Jahren mit oft extremen Umbauten, völlig neuen/umgeschweißten Rahmen und manchmal stark veränderten Karosserien/geändertem Styling vorgestellt werden.

Dabei sollen die dabei verwendeten Fahrgestellnummern suggerieren, daß es sich tatsächlich um ein altes Fahrzeug handelt, was in vielen Fällen (gar) nicht der Fall ist.

Da die Fahrgestellnummer eine Urkunde darstellt, kann diese nicht, wie es in den USA und UK praktiziert wird, einfach für umgebaute oder gar neu aufgebaute Fahrzeuge Verwendung finden.

Vorbemerkungen

Bei der Begutachtung eines Hot-Rods ist neben der Oldtimer-Richtlinie insbesondere auf die korrekte Ermittlung des Fahrzeugherstellers und der Erstzulassung zu achten.

1. Feststellung des tatsächlichen Baujahres und der Erstzulassung im Rahmen der Übergangsbestimmungen nach §72 StVZO. Ein Hot-Rod wird in der Regel erheblich später hergestellt und zugelassen als das historische Vorbild. Entscheidend für die Anwendung von Übergangsbestimmungen ist die Erstzulassung des Fahrzeugs. Aufgrund der späteren Herstellung und Zulassung können für einen Hot-Rod häufig nicht die Übergangsbestimmungen geltend gemacht werden, welche für das historische Vorbild aufgrund der damaligen Zulassung galten (z.B. Abgasnachweis, Geräuschwerte).
2. Beim Aufbau eines Hot-Rods wird entweder ein völlig neuer Rahmen verwendet oder jedoch ein bestehender alter Rahmen soweit verändert, dass das daraus entstandene Fahrzeug nicht mehr als vom ursprünglichen Hersteller gefertigt gelten kann. Dazu gehören insbesondere das Auftrennen des Rahmens in seine Bestandteile und das Zusammenfügen mit geänderten Teilen (Umbauten), das Zuschweißen eines Rahmen-U-Profils („boxing“) bzw. das Umgestalten des Verlaufs der Längsträger („kicking“) zur Aufnahme wesentlich stärkerer Motoren, die mit dem originalen Rahmen zum Einsatz kamen. Dadurch entsteht zulassungsrechtlich ein Neufahrzeug und muss die zum Zeitpunkt des Aufbaus gültigen Vorschriften erfüllen.
3. Erfolgte die Feststellung der Erstzulassung auf Basis des „Baujahres“ durch die Genehmigungsbehörde abweichend vom §72 StVZO oder erfolgte der Umbau zu einem Hot-Rod an einem zugelassenen Fahrzeug, ist für die Beurteilung als Oldtimer der Zeitpunkt des tatsächlichen Umbaus maßgebend. Dieser muss dann mindestens 30 Jahre zurückliegen.
4. Feststellung des Fahrzeugherstellers: Der merkantile Wert eines Originalfahrzeugs kann das Vielfache eines Hot-Rods betragen. Weiterhin können Markenrechte verletzt werden. Bei Fehleinschätzung des Prüfers ist nicht auszuschließen, dass ein Käufer oder der Markenrechtsinhaber entsprechende Regressforderungen an den Gutachter geltend macht.

Häufige Umbauten an solchen Fahrzeugen

- Fahrwerk umgebaut? Nachweise? (Umbau Stoßdämpfer, Kürzen oder Pressen von Schraubenfedern, Höherlegung, Air-Ride-Fahrwerk, Highjacker (sprich: aufblasbare Stoßdämpfer))
- Bremsanlage umgebaut? Nachweise? (Scheiben statt Trommeln, nachträgliches Lochen von Scheiben etc.)
- Unzulässig ist eine fehlende Feststellbremse sowie Bremsleitungen aus einer Kupferlegierung, wenn der Fahrzeughersteller diese nicht freigegeben hat, und auch Handregelventile für die Bremskraftverteilung.
- Reifen/Räder: Originalität, Nachweise, Freigängigkeit, Montierbarkeit (TL-Reifen dürfen meist nicht mit Schlauch gefahren werden. Bei Montage auf Rädern, welche keine Sicherheitshumps aufweisen, sind somit TL-Reifen kaum möglich. Vorsicht auch bei Verwendung von Speichenrädern bestimmter Bauformen. Befestigung überprüfen)
- Motor, Getriebe, Auspuffanlage: Nachweis der Originalität, Prüfzeugnis, Verwendbarkeit
- Lenkanlage, Umbau auf Servolenkung, elektrische Servolenkung nachgerüstet
- Karosserie-Umbauten (Sichtfeld, Gravuren auf Scheiben, Wischerfeld und -betätigung sowie Endstellung, Einfluss auf Sicherheitseinrichtungen wie Gurtverankerungen, Festigkeit bei selbsttragender Bauweise, bei getrennter Bauweise Befestigung auf dem Rahmen)

Fahrzeug:

Ford aus den Jahren 1949-1951



ORIGINAL

FOTO TÜV Süd



UMBAU

FOTO TÜV Süd

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Pkw Limousine
Hersteller:	Ford (USA)
Fahrzeugtyp:	Ford V8
Baujahr:	1949-1951

Erkennbare Umbauten:	Dach abgeschnitten und mit geringerer Höhe wieder eingeschweißt (Top chopped). Heckfenster mit stärkerer Neigung nach vorn. Fahrwerkstieferlegung sehr wahrscheinlich Teilweiser Entfall von Chromteilen (außer Stoßfänger) Mattlack wurde verwendet
----------------------	---

Probleme StVZO:	Türgriffe fehlen Rückstrahler fehlen Sicht aus dem Fahrzeug nach vorn und nach hinten erschwert Mögliche, auf der Abbildung nicht sichtbare Umbauten Optischer Zustand für positive Begutachtung nach §23 StVZO nicht ausreichend
-----------------	---

Hinweise für aaS/Pl:	Überprüfen der Originalität des Rahmens (wenn nicht original, ist die Erstzulassung neu festzulegen). Umbauten nach StVZO festlegen (z.B. Beleuchtung) Nachweise für Umbauten vorlegen lassen Wurde die originale Bremsanlage beibehalten? Wurde Motor und/oder Getriebe umgebaut?
----------------------	--

Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO nicht möglich.
--------	--

Fahrzeug:

Chevrolet Pickup aus den Jahren 1941-1947



FOTO © svlambo



FOTO TÜV Süd

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Pkw offener Kasten
Hersteller:	General-Motors Chevrolet (USA)
Fahrzeugtyp:	Chevrolet Pickup
Baujahr:	1941-1947
Erkennbare Umbauten:	Alle wichtigen Baugruppen (Karosserie, Rahmen, Motor, Getriebe, Lenkanlage, Bremsanlage)
Probleme StVZO:	Rahmen aus dem Zubehörmarkt Motor mit ca. 200 kW, das historische Vorbild hatte 66 kW Lenkanlage von einem viel moderneren Fahrzeug
Hinweise für aaS/Pl:	Umbauten ohne jegliche Nachweise Erstzulassung aufgrund des Zeitpunkts des Aufbaus des Fahrzeugs überprüfen Beleuchtung muß komplett auf StVZO umgebaut werden. Bremsanlage umgebaut? Nachweise fehlen. Reifen/Räder: Nachweise, Freigängigkeit, Montierbarkeit Karosserie stark verbreitert Lenkanlage nicht original, Nachweis liegt nicht vor.
Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO nicht möglich.

Fahrzeug:

Ford V8 Modelljahr 1938

ORIGINAL



FOTO TÜV Süd

UMBAU

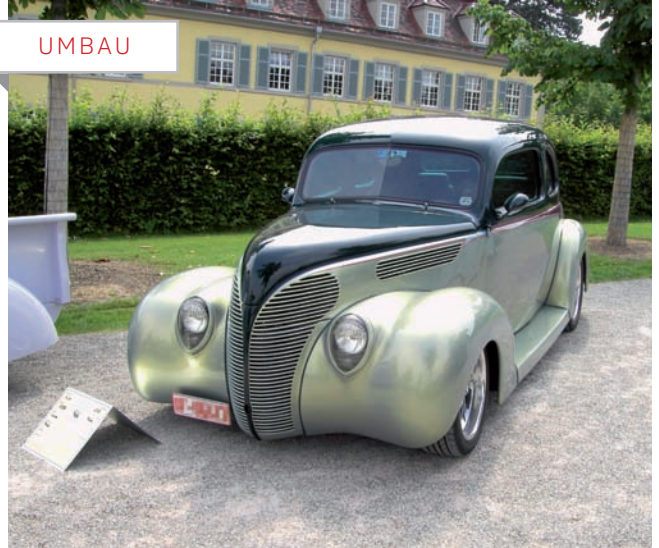


FOTO TÜV Süd

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Pkw
Hersteller:	Ford (USA)
Fahrzeugtyp:	Ford V8
Baujahr:	1938 (Modelljahr)
Erkennbare Umbauten:	Alle wichtigen Baugruppen (Karosserie, Rahmen, Motor, Getriebe, Lenkanlage, Bremsanlage)
Probleme StVZO:	Rahmen aus dem Zubehörmarkt Motor mit ca. 200 kW, das historische Vorbild hatte 66 kW Lenkanlage von einem viel moderneren Fahrzeug
Hinweise für aaS/Pl:	Umbauten ohne jegliche Nachweise Erstzulassung aufgrund des Zeitpunkts des Aufbaus des Fahrzeugs überprüfen Beleuchtung muß komplett auf StVZO umgebaut werden. Bremsanlage umgebaut? Nachweise fehlen. Reifen/Räder: Nachweise, Freigängigkeit, Montierbarkeit Karosserie stark verbreitert Lenkanlage nicht original, Nachweis liegt nicht vor.
Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO nicht möglich.

Fahrzeug:

Optik vom Ford V8 Modelljahr 1932



FOTO TÜV Süd

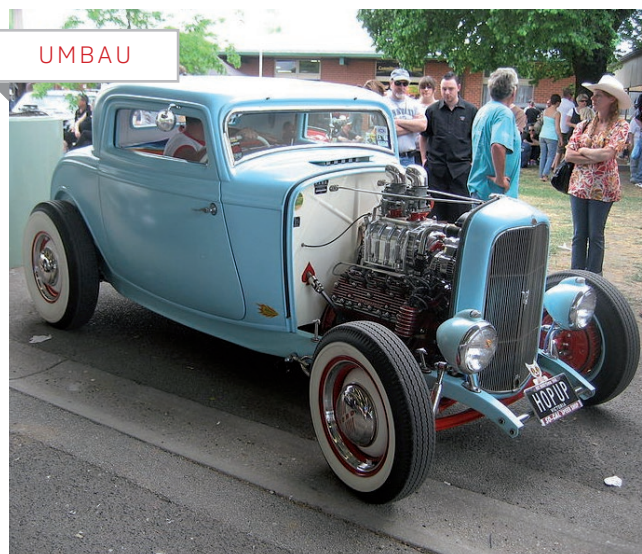


FOTO © Sicnag

Fahrzeugbeschreibung

Fahrzeug:	Pkw geschlossen
Hersteller:	Ford (USA)
Fahrzeugtyp:	Ford V8
Baujahr:	1932

Erkennbare Umbauten:	Alle wichtigen Baugruppen (Karosserie, Rahmen, Motor)
----------------------	---

Probleme StVZO:	Rahmen aus dem Zubehörmarkt oder Original, stark verändert Motor mit >100 kW, das historische Vorbild hatte 66 kW Kotflügel fehlen, ebenso Motorhaube Dach verändert (Top chopped) Scheibenwischer fehlen Trittbretter demontiert Innenspiegel fehlt
-----------------	--

Hinweise für aaS/PI:	Umbauten ohne jegliche Nachweise Erstzulassung aufgrund des Zeitpunkts des Aufbaus des Fahrzeugs überprüfen Beleuchtung muß komplett auf StVZO umgebaut werden. Bremsanlage umgebaut? Nachweise fehlen. Beurteilen des Dachumbaus (Sicht nach vorn und hinten)
----------------------	--

Fazit:	Positiver Abschluss einer Begutachtung nach §23 StVZO nicht möglich.
--------	--